



Sonderpreis Kommunikation

Ausgezeichnete Projekte mit Vorbildcharakter
der Jägerschaften in Deutschland





Liebe Jägerinnen, Jäger und Freunde der Jagd,

im Jahr 2019 hat der Deutsche Jagdverband auf dem Bundesjägertag innovative Projekte von Jägern mit dem Sonderpreis Kommunikation ausgezeichnet. Diese Broschüre stellt die fünf Haupt- und sechs Sonderpreise vor. Alle Projekte sind großartige Beispiele für kreative Öffentlichkeitsarbeit, die zum Nachmachen anregen sollen.

Auftritt bei einer Landesgartenschau, Naturpädagogik für sozial benachteiligte Kinder, Bau Tausender Vogelhäuser: Die Bandbreite reicht von aufwendigen und gut finanzierten Gemeinschaftsprojekten bis hin zu Einzelleistungen mit viel Herz. Es braucht nicht unbedingt viel Geld oder ein großes Netzwerk, um ein nachhaltiges und hilfreiches Projekt mit hoher Reichweite zu organisieren. Leidenschaft und Enthusiasmus, kombiniert mit einer guten Idee, reichen oftmals völlig aus. Alle Projekte haben eines gemeinsam: die Liebe zu Wild, Jagd und Natur.

Diese Broschüre ist ein Aufruf, selbst Initiative zu ergreifen und sich einzubringen. Sie soll ermutigen, den ersten Schritt zu machen. Lassen Sie sich inspirieren. Vernetzen Sie sich mit regionalen Partnern. Am Ende jeder Projektbeschreibung finden Sie Kontaktdaten von Jägerinnen und Jägern, die Ihnen gern mehr über ihr Projekt erzählen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass wir bald von Ihrem Projekt berichten können.

Ein herzliches Waidmannsheil!

Volker Böhning

Dr. Volker Böhning



Kreativität, Enthusiasmus und die Liebe zu Jagd, Wild und Natur: Das eint alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sonderpreises Kommunikation.

„Anpacken zählt!“

Der Deutsche Jagdverband hat Jäger und Jägerschaften während des Bundesjägartages 2019 in Berlin mit dem Sonderpreis Kommunikation ausgezeichnet. 44 Teilnehmer hatten sich mit 48 Projekten beworben. Jury-Mitglied und Ehrenpräsident Hartwig Fischer erklärt, was ihn beeindruckt hat und wie andere Jägerschaften davon profitieren können.



Willkommen im Lernort Natur: Ehrenpräsident Hartwig Fischer kennt die Geheimnisse der Natur und gibt sie gern weiter.

Herr Fischer, um was geht es beim Sonderpreis Kommunikation?

Die Jägerschaft in Deutschland leistet eine vorbildliche Arbeit für Wild, Jagd und Natur. Etwa 40 Stunden verbringen Jäger pro Monat im Wald und auf dem Feld. Sie geben jährlich etwa 84 Millionen Euro für den Artenschutz aus – aus eigener Tasche. Nach einer DJV-Umfrage engagieren sich zudem 41 Prozent ehrenamtlich.

Dieses Engagement bleibt häufig im Verborgenen. Mit dem Sonderpreis Kommunikation sprechen wir den Jägerinnen und Jägern unsere Anerkennung aus. Nicht nur den Gewinnern, sondern allen engagierten Jägern.

Wie haben Sie den Kontakt zu den Einsendern hergestellt?

Jäger sind gut vernetzt. Der DJV und fast alle Landesjagdverbände sind in den sozialen Medien aktiv. Der DJV versendet einen wöchentlichen Newsletter mit aktuellen Themen und informiert auf seiner Internetseite, auf Facebook, Instagram und über den Onlinedienst Twitter. Unser Aufruf zum Wettbewerb hat die Jägerinnen und Jäger erreicht, wir haben viel positive Resonanz erhalten.

Kitzrettung, Lernort Natur, Wildwochen – die Projekte sind sehr verschieden und haben unterschiedliche Laufzeiten. Ist das überhaupt vergleichbar?

44 Personen und Verbände haben 48 Projekte eingereicht. Deren Vielzahl und Vielfalt haben die Jury und mich sehr überrascht – auch die oft sehr kreative Bewerbung. Wir haben viele ausdrucksstarke Bilder gesehen, aufschlussreiche Texte und zahlreiche Artikel gelesen. Viele Jägerinnen und Jäger haben ihre Aktionen selbst kommentiert und online dokumentiert. Insofern ist allen Projekten viel gemeinsam.

Die Auswahl war sicher dennoch nicht leicht . . .

Die zuständigen Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit in den Landesjagdverbänden und beim DJV haben viel Zeit investiert, um alle Beiträge zu sichten, einzuordnen und zu

bewerten. Uns war schnell klar, dass es unmöglich ist, einen einzigen Sieger zu bestimmen. Wir haben uns daher entschieden, fünf Gewinner zu prämiieren und sechs Sonderpreise zu vergeben.

Nach welchen Kriterien wurde bewertet?

Die Projekte sollten originell und kreativ sein und viele Menschen erreichen. Ein besonderes Augenmerk hat die Jury auf Projekte mit Vorbildcharakter gelegt, denn Nachmachen ist erwünscht: Bei null anzufangen, ist oftmals nicht notwendig. In dieser Broschüre sind elf ausgezeichnete Projekte zu finden, einschließlich Kontaktdaten der Planer. Sprechen Sie auch gern unsere Mitarbeiter in der DJV-Pressestelle an.

Mit dem Sonderpreis Kommunikation sprechen wir den Jägerinnen und Jägern unsere Anerkennung aus.

Umfangreiche Projekte binden Personal und kosten Geld. Kleinere Jägerschaften haben oft beides nicht.

Personal und Geld spielen sicher eine Rolle – aber keine entscheidende. Wichtiger sind Ideen und der Wille, sich zu engagieren – wenn auch nur kurzzeitig oder lokal begrenzt. Das kann der Waldspaziergang mit der Kitagruppe sein, ein Familienerlebnistag im Wald oder der Wild-Grillstand auf dem Stadtfest. Es braucht vor allem Menschen, die sich kümmern, anpacken und Leute zusammentrommeln – Netzwerken also.

Welche Wege gibt es noch?

Direkter geht es mit der Aktion „Gemeinsam Jagd erleben“: Jägerinnen und Jäger nehmen Jagd- und Naturinteressierte mit ins Revier und zeigen, was dazu gehört: Biotope anlegen, Wildtiere beobachten oder Wild grillen. Oder sie unterstützen beispielsweise das Projekt der Fellwechsel GmbH – Felle aus heimischer Jagd zu verwerten – und damit das Prinzip der Nachhaltigkeit, welches für uns eine große Rolle spielt. Ziel ist jeweils, Vorurteile abzubauen und Verständnis zu erzeugen.

Zudem hat der DJV Broschüren und Materialien aufbereitet, die Jägerschaften für sich nutzen können, etwa für die In-

itiative Lernort Natur oder die Kampagne „Wild auf Wild“. Aktionsmittel sind vielfältig kombinierbar. Druckvorlagen für Roll-ups und Flyer gibt es beim DJV, Verbrauchsmaterialien im DJV-Shop.

Jagdgegner lassen sich davon kaum überzeugen . . .

Umso wichtiger ist es, die breite Öffentlichkeit zu erreichen: offen und sachlich, wissenschaftsbasiert und praxisorientiert. Sachliche Argumente liefert der DJV in seinen Frage- und Antwort-Papieren. Diese sowie Zahlen und Fakten zu Jagd und Jägern gibt es unter www.jagdverband.de.

Für den richtigen Umgang mit den Medien bietet unsere Akademie für Wild, Jagd und Natur verschiedene Seminare an. Schreibwerkstatt oder Interviewtraining helfen, die eigene Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Ein anderer Kurs ermöglicht die Qualifizierung zum DJV-Naturpädagogen.

Was können Jägerinnen und Jäger von den Preisträgern lernen?

Um für Wild, Jagd und Natur aktiv zu sein, zählen wie gesagt nicht der große Geldtopf und das ausgefeilte Konzept, sondern Ideen und der Wille, sich zu engagieren, zu informieren und zu vernetzen. Dann können wir auch andere Menschen für unser Waidwerk gewinnen und begeistern. Anpacken zählt! ■

Engagement für die Kleinsten: Wichtiger als Geld und Personal sind Ideen und der Wille, auch kurzzeitig oder lokal begrenzt aktiv zu sein – wie für die örtliche Kindergruppe oder den Familienerlebnistag im Wald.



Natur im Blick

i

1. Hauptpreis

- Wer:** Kreisjägerschaft Paderborn e.V.
Was: Pavillon zur Landesgartenschau in Bad Lippspringe (Nordrhein-Westfalen)
Laufzeit: 2017 bis 2027
Ziel: Moderne und naturnahe Ausstellung, Jagd und Natur erlebbar machen und in der Mitte der Gesellschaft etablieren
Zielgruppen: Alle Besucher der Landesgartenschau, alle Altersgruppen mit und ohne jagdlichen Hintergrund

Ein Bauwerk, das Wind und Wetter standhält. Ein Standort, der auffallen soll. Ein Platz, der über Wild, Jagd und Natur informiert. Kurz: eine Herausforderung für die Kreisjägerschaft Paderborn. Es galt, für die Landesgartenschau 2017 in Bad Lippspringe einen modernen und naturnahen Ausstellungsbeitrag zu schaffen.

Entstanden ist ein Pavillon mit einer geplanten Standzeit von mindestens zehn Jahren. In einem fünf Tonnen schweren, drei Meter breiten und 14 Meter langen Teleskop aus massiver Fichte stehen die Themen Jagd, Natur, Umwelt- und Artenschutz im Fokus. Die Aufgaben der Jagd im ökologischen Kreislauf werden vermittelt. Das Fernrohr symbolisiert zudem die Aufgaben der Jäger im Artenschutz und in der Umweltpflege. Der Bau ist begehbar und hat Platz für



Nachhaltiger „Waidblick“: Das Riesenfernrohr der Kreisjägerschaft Paderborn informiert seine Besucher viele Jahre lang über Wild, Jagd und Natur.



bis zu 50 Menschen. Der Pavillon funktioniert ohne Strom, Wasser oder Personal. Er soll bis 2027 bestehen bleiben.

Die Ausstellung ist facettenreich mit einer positiven Bildsprache. Jeder einzelne Bereich zielt darauf ab, Wissen spielend zu vermitteln und möglichst alle Sinne gleichermaßen anzusprechen. Es gibt Bilderrätsel, Steckbriefe und andere interaktive Elemente, die selbsterklärend sind und zum Mitmachen einladen. Die Universität Paderborn brachte zudem eine von fünf Stationen des Theocaching auf einem Lern- und Erlebnispfad im Pavillon unter und erreichte damit, dass sich Jugendliche neben dem Caching auch mit den Themen Jagd und Natur befasst haben. Schüler wurden zudem über das „Grüne Klassenzimmer auf der Landesgartenschau“ und die Rollende Waldschule der Kreisjägerschaft gezielt zum Pavillon geführt. Damit wurde für diese Altersgruppe ein wichtiger Baustein für das angestrebte spielerische, informative und interaktive Erleben zu den Themen Jagd, Natur, Umwelt- und Artenschutz geschaffen.

Bereits zur Eröffnung haben regionale und überregionale Medien den Beitrag der Kreisjägerschaft Paderborn als Leuchtturmprojekt der Landesgartenschau hervorgehoben. In den sozialen Medien wie Facebook oder YouTube sowie auf der Internetseite erreichte die Jägerschaft ein breites Publikum. Das Projekt war ein voller Erfolg: Mehr als 600.000 Gäste kamen zur Landesgartenschau, etwa 1.300 Führungen gab >

Ziel der Ausstellung ist es, Aufgaben und Naturverständnis der Jäger für Besucher jeden Alters und verschiedener Interessenlagen verständlich und schlüssig darzustellen. Viele interaktive und spielerische Elemente unterstreichen den didaktischen Anspruch – darunter ein Lupen-suchbild, ein Dachsbau unter einer begehbaren Glasplatte oder Tierstimmen, die per QR-Codes abrufbar sind.



Das Ziel, keine Zwischenfinanzierung für die Kreisjägerschaft in Anspruch nehmen zu müssen, wurde erreicht.

es im Pavillon. Höhepunkt war der Tag der Jagd unter dem Motto „Jetzt wird es wild“. Allein diese Veranstaltung besuchten mehr als 3.000 Menschen. Mehr als 45 Prozent der Besucher waren Kinder und Jugendliche.

Der Pavillon war von Beginn an ein Gemeinschaftsprojekt. Das Planungsteam bestand aus der Kreisjägerschaft unter der Federführung des Vorsitzenden Berthold Antpöhler, einer Architektin und einem Grafiker. Während der mehrmonatigen Vorbereitungszeit entstand ein Konzept, das mit der Leitung der Landesgartenschau-Gesellschaft und den zuständigen Landschaftsplanern der Gartenschau abgestimmt wurde.

Der Bau begann Mitte September 2016 und wurde im März 2017 fertig – pünktlich zu Beginn der Landesgartenschau im April 2017. Mit der Entscheidung, heimischen Handwerkern den Zuschlag zu erteilen, wurde eine hohe regionale Identifikation erreicht. Die Bereitschaft zu kostenfreien Sachleistungen war groß. Finanziert wurde das Projekt zudem durch Spenden von Mitgliedern, Unternehmen und Privatpersonen. Das Ziel, keine Zwischenfinanzierung für die Kreisjägerschaft in Anspruch nehmen zu müssen, wurde erreicht. ■



Viele interaktive und spielerische Elemente wie ein Lupensuchbild oder tönende Tierstimmen sorgen für ein Erlebnis und fördern den didaktischen Anspruch.



Der Pavillon war von Beginn an ein Gemeinschaftsprojekt und wurde durch viele kostenfreie Sachleistungen und Spenden unterstützt.

Kreisjägerschaft Paderborn e.V.
Berthold Antpöhler

Danziger Straße 68
33154 Salzkotten

kjs-pb@t-online.de
www.ljv-nrw.de/paderborn



Jagd in aller Munde

i

2. Hauptpreis

- Wer:** Kreisjägersvereinigung
Bad Mergentheim e.V.
- Was:** Projekt „Wild auf Regionales –
Wildwochen in Bad Mergentheim“
- Laufzeit:** 12. Oktober 2018 bis 17. November 2018
- Ziel:** Ein positives Bild der Jagd vermitteln und
den Absatz von Wildbret steigern
- Zielgruppen:** Alle Altersgruppen ohne jagdlichen Hinter-
grund, Schwerpunkt Kinder und Jugendliche

Kritische Stimmen zu Jagd und Jägern sowie zunehmend weniger Kenntnisse über komplexe Zusammenhänge in der Natur: Die Herausforderung ist allgegenwärtig. Trotz des wachsenden Interesses an regionalen, nachhaltigen Produkten verzeichnet der Wildbretabsatz nur einen geringen Anstieg.

Die Kreisjägersvereinigung Bad Mergentheim wollte mit ihrem Projekt etwas ändern. Dafür wurden mehrere Projektziele definiert: ein positives Bild der Jagd in der Öffentlichkeit schaffen, Wissen über heimische Wildtiere vermitteln, das regionale Lebensmittel Wildbret bekannter machen. Der Wildbretabsatz bei Privatpersonen und in der örtlichen Gastronomie sollte gesteigert werden. In enger Abstimmung mit der Stadt Bad Mergentheim entwarf die Jägersvereinigung das Projekt „Wild auf Regionales! – Wildwochen in Bad Mergentheim“.

Werben für Wild

Die Vorbereitungen waren umfangreich: Gastronomen anfragen, Räumlichkeiten für ein Diorama bei Sponsoren suchen, Banner und Broschüren entwerfen. Ziel war es, an markanten und viel frequentierten Anlaufpunkten im Stadtgebiet Werbung zu machen für die Veranstaltungen und das gastronomische Angebot während der Wildwochen. >



Bringen Natur in die Sparkasse (v.l.):
Hariolf Scherer, Matthias Wagner und Jonas Dietzel.



Der Landesjagdverband Baden-Württemberg unterstützte
die Aktion mit zahlreichen Präparaten.



Die Jägerschaft verzeichnete ein deutlich gestiegenes Spendenaufkommen.

In der Kundenhalle der örtlichen Sparkasse entstand das Diorama „Wilde Lebensräume im Main-Tauber-Kreis“ – mit echten Bäumen, Sträuchern, Teich und Wasserfall. Zielgruppe: die breite Bevölkerung, insbesondere der Nachwuchs. Kindergärten und Schulen wurden gesondert informiert.

Bierdeckel mit Werbung

Die Stadt Bad Mergentheim, die Sparkasse Tauberfranken und der Landesjagdverband unterstützten die Kampagne, unter anderem mit gezielten Hinweisen im Internet. Mehr als 20 gastronomische Betriebe aus der Region beteiligten sich schließlich am Projekt, ebenso ortsansässige Getränkeanbieter wie die Weingärtnergenossenschaft, die Brennerei und die Brauerei. Letztere druckte eigens Bierdeckel mit entsprechender Werbung.



Wildschwein mit „Begleitschutz“: Josef Sterz, Steffen Heil, Jens Schütte und Kreisjägermeister Hariolf Scherer bauten mit weiteren Helfern das Diorama in der örtlichen Sparkasse auf.

Menschen, die sich kümmern und anpacken: Das ist ein Baustein einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit.

Mehr als fünf Wochen war die Jägerschaft präsent. Die Ausstellung fand großen Anklang bei der Bevölkerung. Schulklassen, Unternehmen sowie Verbände und Vereinigungen nutzten das Ambiente des Dioramas für Veranstaltungen. Verschiedene regionale und überregionale Zeitungen berichteten über die Aktion, die Tageszeitung „Stuttgarter Nachrichten“ sogar mit einem mehrseitigen Sonderbericht. ■



Das Resümee: Die Kreisjägerschaft Bad Mergentheim konnte mit der Aktion Aufmerksamkeit für die heimische Tier- und Pflanzenwelt erzielen – insbesondere bei Schülern. Der Wildbret-Beauftragte der Jägerschaft und örtliche Metzger stellten eine erhöhte Nachfrage nach Catering mit Wildgerichten und Rezepten fest. Dies galt auch für Koch- und Zerwirkurse. Die Nachfrage nach Wildbret war letztlich so groß, dass die Kreisjägerschaft Bad Mergentheim diese nicht abdecken konnte. Zudem verzeichnete die Jägerschaft ein deutlich gestiegenes Spendenaufkommen. Die Kreisjägerschaft wird seit Ende der Kampagne verstärkt als Teilnehmer bei öffentlichen Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt, Pferdemarkt oder Stadtfest im Raum Bad Mergentheim angefragt.



Kreisjägermeister Hariolf Scherer, KJV-Festwirt Martin Michelberger und Eugen Erbacher (v.l.) werben für Taubertäler Wildbret.



Das Aktionslogo „Wild auf Wild“ spricht Verbraucher an. Es ergänzt das Gütesiegel „Wild aus der Region“. Mehr zur Kampagne, Aktionsmittel und Lehrmaterialien auf www.wild-auf-wild.de.



Kreisjägerschaft Bad Mergentheim e.V.
Hariolf Scherer

Häldenweg 27
97980 Bad Mergentheim

hariolf.scherer@stadtwerk-tauberfranken.de
www.kjv-mergentheim.de

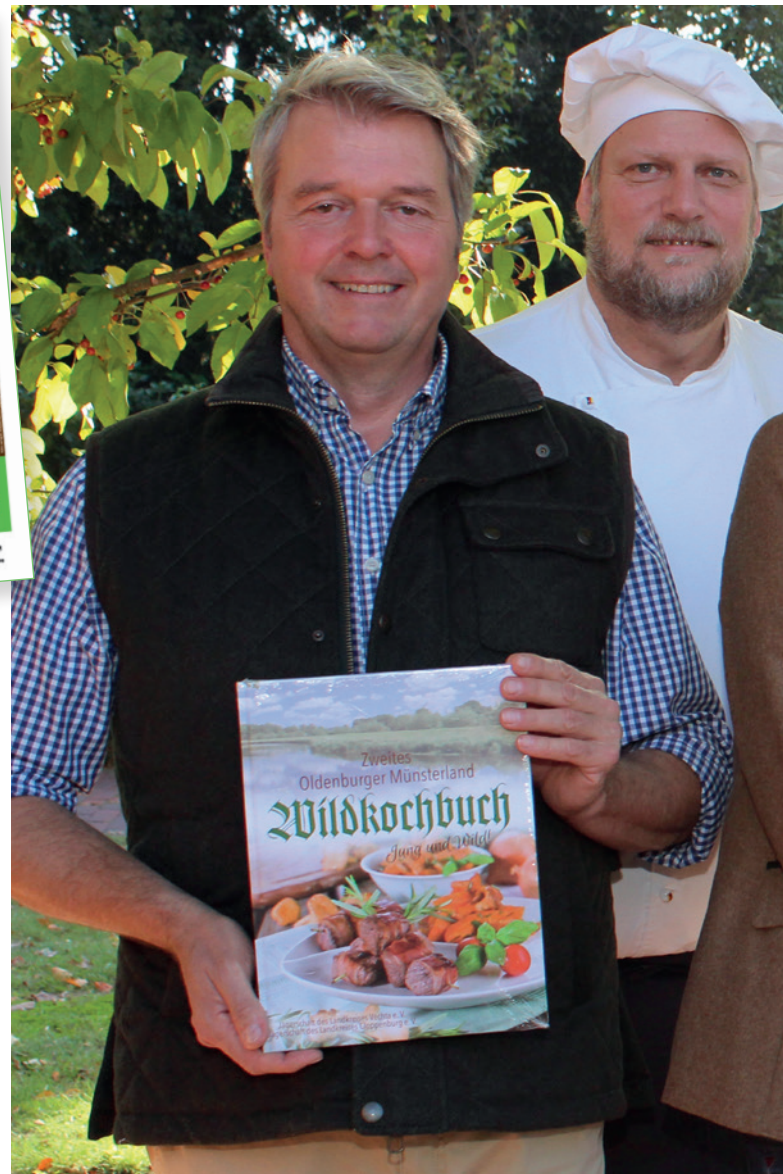
Wild erleben, zubereiten und genießen



3. Hauptpreis

- Wer:** Kreisjägerschaft Vechta e.V. und Kreisjägerschaften Cloppenburg e.V.
- Was:** Wildwoche Oldenburger Münsterland
- Wann:** Seit 2005 im Zwei-Jahres-Rhythmus
- Ziel:** Veranstaltungen zu Wild, Jagd und Wildbret für mehr Akzeptanz und einen höheren Wildbretabsatz
- Zielgruppen:** Kinder und Jugendliche, Landfrauen, Jäger und Nicht-Jäger, Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie Sponsoren

Die Idee zur „Wildwoche Oldenburger Münsterland“ entstand bereits 2004. Die Jägerschaft Vechta suchte neue Wildbret-Absatzwege. Partner waren schnell gefunden: die Jägerschaft des Landkreises Cloppenburg, der Tourismus- und Wirtschaftsverbund Oldenburger Münsterland sowie der Gastronom und Jäger Dieter Evers. Die Idee: eine Aktionswoche zum Thema Jagd und Wild mit dem Titel „Wildwoche Oldenburger Münsterland“. Seit 2005 führen nun die Jägerschaften Cloppenburg und Vechta mit dem Verbund Oldenburger Münsterland und dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband im Zwei-Jahres-Rhythmus die Wildwoche im Oldenburger Münsterland durch.



Die zweite Ausgabe des Wildkochbuches „Oldenburger Münsterland“ beinhaltet rund 60 Wildrezepte – vor allem für die junge und moderne Küche.



Wildwoche mit drei Schwerpunkten

„Wild erleben“ ist ein thematischer Schwerpunkt der Wildwoche: Jäger veranstalten Reviergänge, Gemeinschaftsjagden, Veranstaltungen mit Jagdhornbläsern und Malwettbewerbe für Kinder. Mehrere Hundert Kinder greifen dabei zu Stift und Pinsel und setzen Themen wie „Der Jäger und sein Wild“ oder „Unsere gefiederten Freunde in Wald und Flur“ um. Besucher testen ihr Wissen bei einer Jägerprüfung oder nehmen an Jagden teil. Die Ziele: positive Erlebnisse in der Natur sowie mehr Wissen über Wildtiere und Jagd. In jeder Wildwoche organisieren die Jägerschaften Cloppenburg und Vechta im Wechsel eine Jagdausstellung. Durchschnittlich besuchen diese 1.000 bis 2.000 Menschen. >

Wild erleben, Wild zubereiten, Wild genießen: Die Kreisjägerschaften Vechta und Cloppenburg führen im Zwei-Jahres-Rhythmus verschiedene Aktionen durch, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Die „Wildwoche Oldenburger Münsterland“ gibt den Rahmen vor. Es gibt Malwettbewerbe für Kinder, Wildkochkurse und eine Jagdausstellung. Daraus hervor gingen auch zwei Wildkochbücher. Partner kommen aus dem Tourismus-, Hotel- und Gastronomiegewerbe. So erreichen die Kreisjägerschaften bis zu 5.000 Menschen.





Wild auf dem Teller: Rund 5.000 Menschen sind dabei.

Für den Schwerpunkt „Wild zubereiten“ arbeiten die Jägerschaften mit den Hegeringen zusammen und veranstalten etwa Wildkoch- und Zerwirkurse. So entstanden auch bereits zwei Wildkochbücher mit regionalen Wildrezepten. Ziel ist es, die Vielfalt und Bedeutung regionalen Wildbrets zu vermitteln.

Der dritte Bereich: „Wild genießen“. Etwa 30 bis 40 Restaurants aus der Region arbeiten dafür eng mit den örtlichen Jägern zusammen. Insgesamt etwa 5.000 Menschen nehmen während der Wildwoche an verschiedenen Essen teil. Die Restaurants bezahlen einen Werbekostenbeitrag für die Teilnahme. Gäste und Sponsoren leisten einen Unkostenbeitrag.

Erfolg dank vieler Helfer

Ehrenamtlich tätige Jägerinnen und Jäger sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer sind der Garant für die Wildwoche. Der Verbund Oldenburger Münsterland, die Landfrauen der Landkreise Cloppenburg und Vechta und viele Sponsoren unterstützen die Veranstaltung regelmäßig.

Die Wildwoche zielt auf eine breite mediale Wirkung ab. Beide ortsansässigen Lokalzeitungen unterstützen als Medienpartner, überregionale Medien sind ebenfalls eingebunden. Wichtiges Medium sind dabei die zwei bis zu 20 Seiten starken Sonderbeilagen, die durch Anzeigen finanziert werden. In den vergangenen Jahren haben die Jägerschaften und Partnerorganisationen zudem auf Internetseiten und über soziale Medien geworben und Netzwerke gebildet. ■



Gastronom und Jäger Dieter Evers zauberte seine Wildgerichte unter anderem auch im Studio des Norddeutschen Rundfunks.



Es nehmen bei jeder Wildwoche rund 600 Kinder am Malwettbewerb teil, darunter Schulklassen und Kindergartengruppen.



Kreisjägerschaft Vechta e.V. Anetta Homann

anetta.homann@homann-bokel.de
www.jaegerschaft-vechta.de

Kreisjägerschaft Cloppenburg e.V. Jörg Wolters

joerg.wolters.essen@t-online.de
www.ljn.de/jaegerschaften/cloppenburg



Modulare Wanderausstellung



4. Hauptpreis (zwei Mal vergeben)

Wer: Kathrin Depka, Kölner Jägerschaft e.V.
Was: Projekt „Wildes Köln – Jagendes Köln“
Wann: Seit März 2017
Ziel: Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit
Zielgruppe: Menschen, speziell im Raum Köln, die keine oder wenig Berührungspunkte zu Jagd und Wildtieren haben

Bildung, Aufklärung und Sensibilisierung: Die Ausstellung „Wildes Köln – Jagendes Köln“ zeigt Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Kölner Jägerschaft. Schwerpunkt: Jagd und Natur im urbanen Raum. Designerin und Jägerin Kathrin Depka konzipierte die Wanderausstellung. Diese besteht inzwischen aus 25 modern gestalteten Roll-ups. Themen wie Wildschadensverhütung, Wildunfälle, Biotoppflege, Fleischgewinnung, Hundewesen, Jungjägersausbildung oder Jagd am Köln-Bonner Flughafen werden in Bild und Text unterhaltsam vorgestellt. Die Informationen sind reduziert auf kurze, prägnante Texte, kombiniert mit auffälligen Fotos. Ein Faltdiagramm mit Motiven und Fakten aus der Wanderausstellung sowie eine Onlinepräsentation ergänzen das Angebot.

Ausstellung mit 25 Motiven

Eine Person kann die gesamte Ausstellung in wenigen Minuten auf- und abbauen. In einem PKW lassen sich die Roll-ups leicht transportieren. Die 25 Motive gibt es als klassische Roll-ups für den Einsatz in geschlossenen Räumen und als robustere Outdoor-Variante. Dank des modularen Aufbaus lassen sich die einzelnen Infotafeln je nach Platzangebot oder Thema vielfältig kombinieren. Das Layout ist so angelegt, dass jederzeit neue Inhalte oder Themen umsetzbar sind. Zudem wurden auch passende Infoblätter, Präsentationen und Onlineversionen gestaltet.



Das Layout: modernes Design, kombiniert mit guten Fotos und wenig Text.



WILDES KÖLN JAGENDES KÖLN

Köln, als größte Stadt Nordrhein-Westfalens, verfügt auch über bemerkenswerte Naturräume und eine äußerst artenreiche Wildtierfauna.

Durch die enge Verflechtung von Natur und Ballungsraum kommt es zwangsläufig zu Konflikten bzw. Gefahren und Schäden durch Wildtiere (z.B. Wildschweine auf Friedhöfen).

Hier sind Jägerinnen und Jäger in vielfältiger Weise regulierend tätig und können so die Probleme dieses Spannungsfeldes ausgleichen.



Kölner Jägerschaft e.V.
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

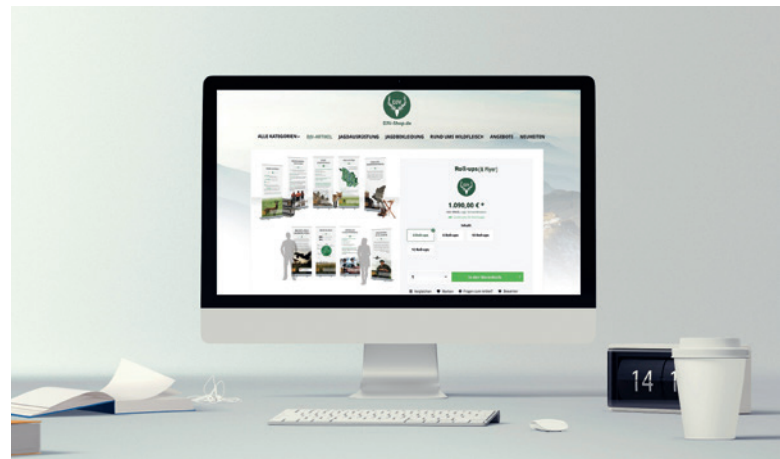


Das Layout können andere Jägerschaften für eigene regionale Inhalte nutzen.

Die Ausstellung findet großen Anklang bei Erwachsenen und Kindern. Besonders beliebt ist ein Roll-up mit der Luftbildkarte Kölns und einem Verzeichnis der dort lebenden Wildarten. Viele Besucher sind erstaunt, wie viele verschiedene Tiere es direkt vor der Haustür gibt. Die Ausstellung schafft Anknüpfungspunkte, über Aufgaben und Verantwortungen von Jägern zu diskutieren. Die Akzeptanz für die Jagd wird durch dieses Projekt maßgeblich gefördert.

Mit wenig Aufwand zum eigenen Auftritt

Die Kölner Jägerschaft arbeitet inzwischen mit zahlreichen Partnern für mehr Umweltbildung. Vom Imkerverein über die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald bis hin zum Naturschutzbund Deutschland. Sie nutzt die Roll-ups auf vielen Messen und Ausstellungen. Unter anderem lassen sich die verschiedenen Motive bei Auftritten der Rollenden Waldschule kombinieren.



Über den Onlineshop der DJV-Service GmbH können Jägerschaften die Materialien der Ausstellung beziehen.



**Gute Öffentlichkeitsarbeit:
kurze, prägnante Texte, kombiniert
mit auffälligen Fotos.**

Das bestehende Layout können andere Jägerschaften für eigene regionale Inhalte nutzen. Da die meisten Roll-ups allgemeine jagdliche Themen behandeln, können sogar Texteinheiten problemlos übernommen werden. Mit überschaubarem finanziellem und zeitlichem Aufwand entsteht so eine attraktive Ausstellung für die regionale Öffentlichkeitsarbeit. Im Katalog und Onlineshop der DJV-Service GmbH wird das Ausstellungsformat bundesweit angeboten (www.djv-shop.de). ■

Das Ziel: Menschen im urbanen Bereich über Sinn und Nutzen der Jagd aufklären und Verständnis schaffen. Die Ausstellung richtet sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Roll-ups, Infoblätter und Präsentationen zeichnen sich aus durch kurze, prägnante Texte und auffällige Fotos. Jägerschaften können das bestehende Layout der Ausstellung für ihre Zwecke anpassen.



Größe und Umfang der Materialien lassen sich je nach Veranstaltungsformat anpassen und können auch erweitert werden.



Kölner Jägerschaft e.V.
Kathrin Depka

Wilhelmstraße 8
50733 Köln

info@depka-design.de
www.koelner-jaegerschaft.de

Der Sound der Jäger

4. Hauptpreis (zwei Mal vergeben)

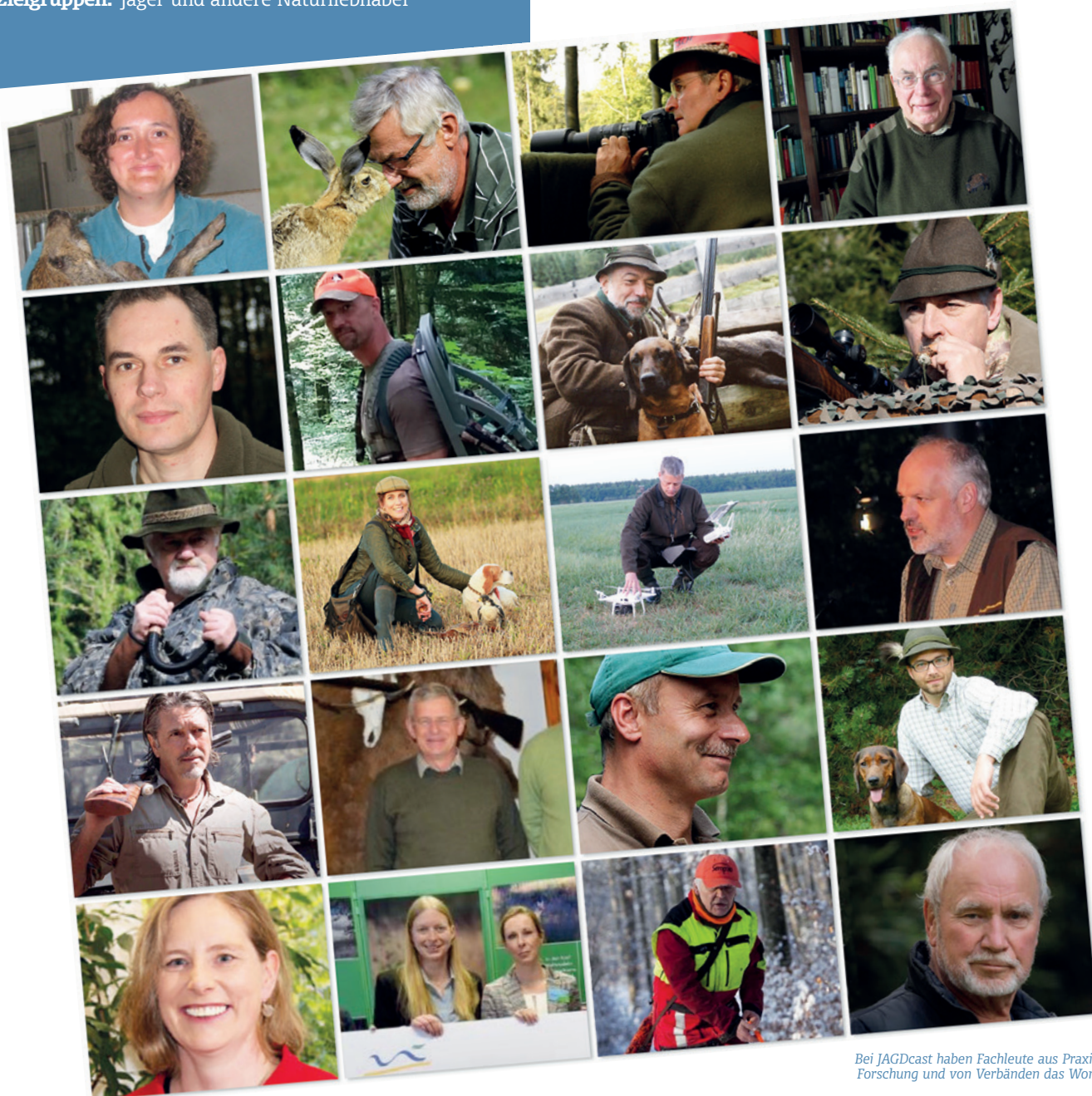
Wer: Frank Zabel vom Hegering Hartenholm
Was: Audiopodcast für Jäger, Jagdinteressierte und andere Naturliebhaber

Wann: Seit Ende 2017, 1 bis 2 Mal im Monat
Ziel: Aufklärung über verschiedene jagdliche Themen

Zielgruppen: Jäger und andere Naturliebhaber

i

JAGDcast ist ein unabhängiger, werbefreier und ehrenamtlich betriebener Audiopodcast. Frank Zabel führt von seinem privaten Studio im Keller aus regelmäßig Interviews zu jagdlichen und wildbiologischen Themen. Gesprächspartner sind besondere Persönlichkeiten der Jagdszene, Wildbiologen oder andere Experten im weiten Feld der Jagd. Der Podcast erscheint einmal im Monat und ist kostenlos auf allen gängigen Portalen wie iTunes, Sticher, Spotify und podcast.de zu finden.



Bei JAGDcast haben Fachleute aus Praxis, Forschung und von Verbänden das Wort.

Mehr als 600.000 Zuhörer

Anfänglich plante Frank Zabel, 25 Podcasts zu produzieren und damit mindestens 25.000 Zuhörer zu erreichen. Seine Motivation war und ist es weiterhin, die Expertise von ausgewiesenen Fachleuten aus Praxis, Forschung und von Verbänden einem breiten Publikum zugänglich zu machen. JAGDcast ermöglicht es Zuhörern, sich über ein breites Spektrum von jagdlichen Themen zu informieren. Die Beiträge sind jederzeit abrufbar und lassen sich so problemlos in den Alltag integrieren. Zabel hinterfragt in seiner Arbeit etablierte Sichtweisen und gibt neue Denkanstöße.

JAGDcast hat auf Facebook eine Durchschnittsbewertung von 4,9 von 5 Sternen.

Die Themenwahl orientiert sich an Zabels eigenen jagdpraktischen Interessen und an aktuellen wildbiologischen oder politischen Themen. Frank Zabel achtet auf eine sachliche Herangehensweise bei jeder Diskussion. Ihm ist es wichtig, dass seine Zuhörer andere Meinungen zulassen und vor allem den Empfehlungen der Experten zuhören und daraus lernen – für die Zukunft der Jagd.

Hervorragend recherchierte Themen

Gestartet ist JAGDcast Ende 2017. Seitdem hat der informative Podcast statt der erhofften 25.000 Zuhörer bereits mehr als 600.000 erreicht. Über 40 Folgen sind zwischenzeitlich (Stand: Frühjahr 2020) online abrufbar. Die Resonanz der Zuhörer ist durchweg positiv. Experten diskutierten bereits ein breites Spektrum an Themen wie Afrikanische Schweinepest, Bogen- und Fangjagd, Rückkehr des Wolfes, Waidgerechtigkeit oder Digitalisierung der Jagd.

JAGDcast ist ein Podcast mit Bildungsanspruch und Relevanz für Jäger und Naturliebhaber. 2020 wird der Podcast strukturell umgestaltet.

JAGDcast macht die Expertise von ausgewiesenen Fachleuten aus Praxis, Forschung und von Verbänden einem breiten Publikum zugänglich. Themen rund um die Jagd – von Afrikanischer Schweinepest über Bogen- und Fangjagd bis Rückkehr des Wolfes – sind Teil des Programms. Der Podcast informiert, hinterfragt etablierte Sichtweisen und gibt neue Denkanstöße. Das Projekt hat bereits mehr als 600.000 Menschen erreicht.



Frank Zabel ist das Gesicht von JAGDcast. Ein- bis zweimal im Monat interviewt er Persönlichkeiten aus der Jagdszene – sachlich, fundiert und unaufgeregt.



Hegering Hartenholm / Segeberg
Frank Zabel

Holunderweg 1
24628 Hartenholm

frank.zabel@wildtier-management.com

Eine Initiative der „Haldenkinder“

Sonderpreis

- Wer:** Hegering Laupheim – Kreisjägersvereinigung Biberach e.V.
- Was:** Projekt „Haldenkinder“
- Wann:** Dezember 2018 bis August 2019
- Ziel:** Die „Haldenkinder“ mit der heimischen Tier- und Pflanzenwelt vertraut machen. Zeigen, dass auch in unserer heutigen Gesellschaft die Jagd unerlässlich ist. Den Dialog mit Kindern und Jugendlichen suchen, damit das Verständnis für den nachhaltigen Nutzen der Jagd erkennbar und erlebbar wird.
- Zielgruppe:** „Die Haldenkinder“ – Kinder und Jugendliche im Wohngebiet „Halde“ der Gemeinde Mietingen

i

Es begann alles mit dem Kinderwunsch, die Welt ein wenig friedlicher zu machen. Ende Dezember 2018 fand der Jugendjagdscheininhaber Samuel Schädler eine Botschaft an dem frisch gebauten Hochsitz nahe dem Wohngebiet „Halde“ der Gemeinde Mietingen: „Lieber Herr Jäger, bitte nicht unsere Rehe von der Halde erschießen!!! Wir freuen uns immer, wenn wir sie sehen. Die Haldenkinder“. Gemeinsam mit Steffi Holder, Naturpädagogin aus dem Hegering Laupheim, verfassten sie eine handschriftliche Einladung zur Pirsch, die sie ebenfalls am Hochsitz befestigten. Sie wollten den kleinen Tierschützern die Welt des Rehs etwas näherbringen. Ein Spaziergänger wurde auf die bunten Schilder am Hochsitz aufmerksam und wandte sich an die örtliche Presse. Diese war begeistert und bald gab es mehrere ausführliche Artikel und Berichte – im Internet und in den örtlichen Zeitungen. Das Interesse der Öffentlichkeit für das Thema „Jagd und Wald“ war geweckt.

Die große Pirsch

Leider haben sich die „Haldenkinder“ nicht gemeldet. Allerdings haben die Berichte in den Medien das Interesse anderer geweckt. Jäger Samy und Jägerin Steffi führten den angebotenen Pirschgang schließlich mit Kindern der örtlichen Grundschule durch. Rund 35 Kinder kamen mit ihren Eltern zum vereinbarten Treffpunkt. Mit Fährtentuch und Präparaten von Rehwild, Schwarzwild, Rotwild, Hase, Fuchs und Krähe erklärten Steffi und Samy den Kindern die Tiere des heimischen Waldes und warum Jagd notwendig ist.

Echte Felle heimischer Wildtiere waren besonders gefragt. Jedes Kind durfte zudem einen Fährtensabdruck erstellen und diesen als Andenken mit nach Hause nehmen. Auf dem Pirschpfad konnten die Kinder viele weitere Tierpräparate aufspüren. Jagdhündin Birke begleitete die Kinder. Am Ende des Pirschpfades gab es warmen Tee und die entscheidende Frage von Steffi Holder: „Warum soll der Jäger Rehe schießen?“

Ein Rollenspiel sollte die Antwort liefern: Zwei Kinder durften Rehe spielen und Nahrung suchen. Mit der Zeit kamen weitere Kinder hinzu – sie waren der Rehnachwuchs. Sie erlebten schließlich, dass es nicht mehr genug Nahrung und Schutzmöglichkeiten für alle Tiere gab. Die Kinder begriffen spielerisch, dass eine nachhaltige Jagd wichtig ist – damit der Wald wachsen kann und die Tiere gesund bleiben.



Auf die Nachricht der Haldenkinder an die Jäger ...



... folgte umgehend deren Antwort und eine Einladung.



Wenn Kinder Interesse zeigen, müssen wir aktiv werden.

Wilde Kindergeburtstage

Auf Bitte des Rektors hat Steffi Holder weitere Veranstaltungen in der Grundschule Mietingen durchgeführt. Aufgrund der Medienberichte gab es zusätzliche Anfragen nach Lernort-Natur-Veranstaltungen. Die Bandbreite reichte vom Kindergeburtstag über Kindergärten und Schulen bis zum örtlichen Stadtfest. Das Feedback der Eltern und der Öffentlichkeit war äußerst positiv. Der Hegering Laupheim um Naturpädagogin Steffi Holder plant weitere Jugendprogramme. ■



Der Hochsitz als Schwarzes Brett: Eine Notiz der „Haldenkinder“, Rehe bitte leben zu lassen, und die kreative Antwort der Jäger wecken die Aufmerksamkeit der örtlichen Presse und schließlich die der Bevölkerung. Es folgt ein Pirschgang für Kinder der Grundschule Mietingen mit Fährtenbuch, Rollenspielen und Tierpräparaten. Die Nachfrage ist seither groß, der Hegering Laupheim plant weitere Programme.



Vom Hochsitz über die Presse an die lokale Bevölkerung: Zeitungsberichte führten zu zahlreichen Anfragen.



Hegering Laupheim der Kreisjägersvereinigung Biberach e.V.
Tobias Seeburger
Leiter Hegering Laupheim

www.kjv-biberach.de -> Die Jägersvereinigung -> Hegeringe -> Laupheim

Gemeinsam gegen den Mähtod

i

Sonderpreis

- Wer:** Jägervereinigung Lauterbach, Tier- und Naturschutz Unterer Vogelsberg e. V. (TiNa)
- Was:** Projekt „Kitzrettung-Hilfe“
- Wann:** Seit Februar 2017
- Ziel:** Möglichst viele Kitze vor dem Mähtod retten mithilfe verbesserter Kommunikation zwischen Landwirten, Jägern und Helfern
- Zielgruppen:** Jäger, Landwirte, Förster, Helfer, Naturliebhaber

Ziel des Projektes „Kitzrettung-Hilfe“ ist es, junge Wildtiere vom Fasan über Feldhase bis Rehkitz vor dem Tod durch ein Mähwerk zu retten. Wiesen, die im Frühjahr das erste Mal gemäht werden, nutzen viele Tiere als Kinderstube. Das Projekt soll die Zusammenarbeit und Kommunikation von Landwirten, Jägern, ehrenamtlichen Helfern und Tierliebhabern fördern und stärken.

Seit 2017 helfen die Naturschützer vom Projekt „Kitzrettung-Hilfe“ beim Absuchen der Wiesen kurz vor der Mahd: Organisierte Hilfstrupps stellen Flatterbänder auf, durchqueren die Wiesen mit Hunden, sorgen für Unruhe und rehfeindlichen Geruch in der Wiese. Zudem setzen sie Drohnen mit Wärmebildkameras ein. Die Bilanz für 2019 war überwältigend: 17 Kitzrettungsgruppen meldeten auf 3,845 Hektar Fläche 1.164 gerettete Kitze.



Zum Wohle der Tiere: Das Projekt fördert die Kommunikation und Zusammenarbeit von Jägern, Landwirten, ehrenamtlichen Helfern und Tierliebhabern.



Ein weiterer Mehrwert: Helfer ohne jagdlichen Hintergrund erfahren mehr über die Aufgaben der Jägerinnen und Jäger und tragen ihr Wissen weiter.

Das Projekt „Kitzrettung-Hilfe“ soll Landwirte, Jäger und Tierschützer zusammenbringen. Sie können sich auf einer Onlineplattform registrieren und die Tierrettung vor dem ersten Mähtermin der Wiesen – die Vögel, Feldhasen oder Rehe als Kinderstube nutzen – organisieren. Mehr als 1.000 freiwillige Helfer haben sich bereits angemeldet (Stand: Frühjahr 2020). Die Aktion bringt einen ökologischen und ökonomischen Mehrwert. Sie stärkt zudem die Akzeptanz der Jagd in der Bevölkerung. Der Dialog mit Behörden schafft ein breiteres Bewusstsein und ebnet Wege für neue Techniken der Jungwildrettung.

Mehr Lösungen, weniger Probleme

Grundlage für diesen Erfolg: intensive Kommunikation. Zum Projektstart waren Jäger, Landwirte, Tier- und Naturschutzvereine, Bürgermeister und Biologen zu einem Runden Tisch geladen. Es galt, sachlich über Tierschutz zu reden und Möglichkeiten der Jungwildrettung zu besprechen. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten dem Aufruf. Nach dreistündiger konstruktiver Diskussion stand fest: Alle Beteiligten wollen enger zusammenarbeiten. Es entstand eine Informationsplattform im Internet zum Thema „Kitzrettung“. Interessierte können sich in einer Datenbank für Kitzrettungsprojekte von Jagdpächtern oder Landwirten registrieren. Bereits im ersten Jahr haben sich mehr als 200 ehrenamtliche Helfer eingetragen.

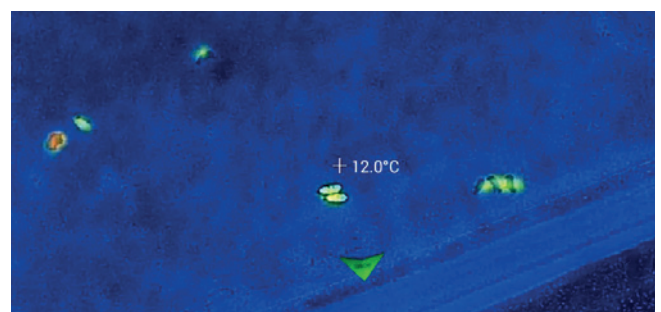


Verletzte Tierkinder lassen niemanden kalt, besonders, wenn es sich um Rehkitze handelt, die herzerreißend schreien!

Ulli Weidner, Initiator und Vorstandsvorsitzender der Jägervereinigung Lauterbach, hat mit seinem Team seit Gründung des Projektes viel erreicht. Die nächste große Herausforderung: Landwirte zum Dialog motivieren. Der ökologische und ökonomische Mehrwert der Aktion liegt auf der Hand: Ehrenamtliche Helfer ohne jagdlichen Hintergrund erfahren gleichzeitig mehr über die Aufgaben von Jägern und tragen ihr Wissen weiter. Das hilft, Missverständnisse zu vermeiden.

Digitales Netzwerk für mehr Tierschutz

Die Vision des Projektteams: ein flächendeckendes Netzwerk in allen Bundesländern, über das sich Helfer, Landwirte und Jäger austauschen und verabreden können. Helfer geben bereits jetzt durch ihre Postleitzahl ihren Standort an und bestimmen zudem den Radius, in dem sie beim Absuchen kurzfristig mithelfen können. Der Ablauf ist anonymisiert. Ehrenamtliche Helfer und Landwirte können sich unter www.kitzrettung-hilfe.de registrieren. Landwirte geben den Mahdtermin online bekannt und bitten auf diese Weise um Unterstützung beim Absuchen der Flächen. Helfer aus der Umgebung werden dann kurzfristig über die anstehende Wiesenmahd informiert. ■



Mittels Drohne und Wärmebildkamera lässt sich genau erkennen, wo das Kitz abgelegt ist.



Jägervereinigung Lauterbach e.V.
Hans-Ullrich Weidner

Metzlos-Gehaager-Straße 9
36355 Grebenhain

hans_ullrich-weidner@t-online.de
www.jaegervereinigung-lauterbach.de
www.kitzrettung-hilfe.de

Waldolympiade

i

Sonderpreis

- Wer:** Jägerschaft des Landkreises Verden e.V.
Was: Waldjugendspiele für alle vierten Klassen des Landkreises
Wann: Seit 2005 jährlich
Ziel: Die Vermittlung von Wissen über die heimische Natur, ihren Schutz und die nachhaltige Nutzung. Es gilt, das Image von Jagd und Jägern positiv zu besetzen.
Zielgruppen: Alle Schülerinnen und Schüler der 4. Grundschulklassen im Landkreis Verden, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, regionale Politiker und Verwaltungsfachleute, die gesamte Öffentlichkeit der Region

Heimische Tiere, Pflanzen und deren nachhaltige Nutzung durch Jäger und Förster: Landesforstverwaltung und Stadtgärtnerei aus Verden sind bereits 1979 angetreten, so viel Wissen wie möglich zu vermitteln – mit den Waldjugendspielen. Im Jahr 2005 drohte das Aus. Die Jägerschaft des Landkreises Verden übernahm kurzerhand die Organisation auf ehrenamtlicher Basis und entwickelte die Veranstaltung weiter – zur Waldolympiade.

Heute ist dieses Projekt fester Bestandteil des Unterrichtsplans aller Grundschulen im Landkreis Verden und erfährt breite Unterstützung – durch die regionale Bevölkerung, Eltern, Lehrer und Medien. Im Verdener Stadtwald nehmen jährlich bis zu 1.300 Schülerinnen und Schüler an der Waldolympiade teil. Hunderte ehrenamtliche Helfer wie Jäger, Lehrer und Eltern ermöglichen Kindern einen unvergesslichen Tag.



Seit mehr als 15 Jahren werden die Waldjugendspiele unter der Führung der Jägerschaft Verden durchgeführt.



Das Ziel der Waldolympiade: die Vermittlung von Wissen über die heimische Natur, den Naturschutz und die nachhaltige Naturnutzung. Es gilt, viele Menschen für diese Themen zu begeistern, zum Mitmachen anzuregen, Jagd und Jäger mit einem positiven Image zu besetzen und für eine breite gesellschaftliche Unterstützung zu werben.

Neue Themen – neue Partner

Der städtische Betriebshof, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die Forstbetriebsgemeinschaft Verden und viele ehrenamtliche Helfer unterstützen die Kreisjägerschaft Verden. Sie betreuen verschiedene Stationen auf dem Waldparcours. Lokale Imker und die örtliche Feuerwehr sind ebenfalls mit dabei. Die Themenvielfalt wird kontinuierlich aktualisiert – gemeinsam mit neuen Partnern.

Drei Teams je Klasse kämpfen um den Tagessieg. 60 Teams werden pro Tag im Fünf-Minuten-Takt über jeweils 30 Themenstationen zum Ökosystem Wald geführt. Beobachtungsgabe, Spürsinn, Geschick, Kreativität und Teamgeist sind gefragt. Spielerische Aufgaben wechseln mit Wissensfragen und garantieren so einen unvergesslichen Tag in der Natur mit vielen Gewinnern. >





**2018 beteiligten sich rund
1.300 Grundschul Kinder
der 4. Klassen – Teilnahmerecord!**

Rekordteilnahme zum Jubiläum

Im Vorfeld der Waldolympiade besucht die Jägerschaft Verden auf Wunsch Schulen. Im Jahr 2018 waren es 900 Schülerinnen und Schüler in 22 Schulen und 47 Klassen. An der Waldolympiade selbst beteiligten sich zum 40-jährigen Jubiläum 28 Schulen mit 67 Klassen und etwa 1.300 Schülerinnen und Schülern – Rekord. Das waren 93 Prozent aller Grundschul erinnen und Grundschul er der vierten Klassen im Landkreis. Insgesamt waren im Jubiläumsjahr rund 400 Personen mit der Planung und Durchführung der Waldjugendspiele beschäftigt. Darunter etwa 150 Mitglieder der Jägerschaft Verden und 210 Eltern – allesamt ehrenamtlich.

Über die Veranstaltung berichteten die lokale Presse sowie überregionale Radio- und Fernsehsender, darunter der Norddeutsche Rundfunk, Radio Bremen und Antenne Niedersachsen. Wegen des positiven Lerneffekts und der Begeisterung der Kinder sind viele Grundschulen bereit, weitere Projekte mit der Jägerschaft durchzuführen – etwa den Bau von Waldbienenhotels. ■



Jedes Jahr werden alle vierten Klassen des Landkreises zu den Waldjugendspielen eingeladen.



Heute sind die Waldjugendspiele fester Bestandteil im Jahres- und Unterrichtsplan der Grundschulen.



Jägerschaft des Landkreises Verden e.V.
Dr. Friedrich Köhler

dr.friedrich.koehler@jaegerschaft-verden.de
www.jaegerschaft-verden.de



Kitzrettung aus der Luft

i

Sonderpreis

- Wer:** Rupprecht Walch und Dieter Hampl, LJV Baden-Württemberg e.V., unterstützt vom Verein für Deutsche Wachtelhunde e.V.
- Was:** Kitzrettung mithilfe von Drohne und Wärmebildkamera
- Wann:** Jährlich seit 2016
- Ziel:** Möglichst viele Kitz vor dem Mähtod retten
- Zielgruppe:** Rehkitze und Bodenbrüter

Jedes Jahr sterben Tausende Rehkitze, Junghasen und Vogelkücken, wenn Wiesen im Frühjahr gemäht werden. Diese sind Kinderstube für zahlreiche Wildtiere. Jäger unterstützen Landwirte traditionell beim Absuchen der Wiesen vor der Mahd und retten so Tierleben. Konventionelle Methoden sind die Suche mit Hunden oder die Vergrämung durch Flatterbänder und Knistertüten. Moderne Technik hat zwischenzeitlich Einzug gehalten: Tierschutz mit Drohnen.

Die gefundenen Kitz werden in gut belüfteten Kartons oder Kisten auf ein Graslager gelegt und nach der Mahd wieder freigelassen. Meist werden sie zudem mit einer Ohrmarke versehen, um so weitere Erkenntnisse für die Wildtierforschung zu gewinnen. Die Muttertiere (Geißen) nehmen die mit Handschuhen und Gras aufgenommenen Kitz später problemlos wieder an. >



Oft werden die Kitz mit einer Ohrmarke versehen. Diese ermöglicht weitere Erkenntnisse für die Wildtierforschung.



Die „Multicopter“ sind mit Wärmebildkamera und Bildübertragungssystem ausgestattet.

Technik und Leidenschaft

Rupprecht Walch und Dieter Hampl, beide Mitglieder des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg, nutzen erfolgreich zwei Drohnen. Zur Verfügung gestellt hat sie der Verein für Deutsche Wachtelhunde. Die Multicopter mit hochauflösendem Bildübertragungssystem und Wärmebildkamera können in den frühen Morgenstunden Kitze deutlich erkennen. Bis zu 40 Hektar kann das Team an einem Morgen absuchen – natürlich ehrenamtlich. Im Frühjahr 2017 haben sie fast 300 Kitze gerettet. Jedes Jahr sind Walch und Hampl durchschnittlich 30 Tage auf Wiesen unterwegs, jeweils fünf Stunden lang. Bereits 2016 haben die beiden mit Drohnen-technik für die Kitzrettung experimentiert.



Mithilfe der Multicopter werden Kitze in den frühen Morgenstunden zuverlässig erkannt. Je nach Qualität erfassen die Geräte Streifen von bis zu 60 Meter Breite.



Wenn ein Kitz gefunden wird,
sollte es ohne direkten Körperkontakt
in Sicherheit gebracht werden.

Mehr als nur Kitzrettung

Das Projekt ist auf große Begeisterung gestoßen – in der örtlichen Jägerschaft, bei Landwirten und in der Öffentlichkeit. Häufig wurde darüber in sozialen Netzwerken, in Presse, Rundfunk und Fernsehen berichtet. Den beiden engagierten Jägern ist es gemeinsam mit den örtlichen Landwirten gelungen, mit moderner Technik einen wertvollen Beitrag im Tierschutz zu leisten. Die Aktion hilft nicht nur dem Wild, sondern fördert auch das Ansehen der Jägerschaft in der Öffentlichkeit. Zwischenzeitlich gibt es bundesweit zahlreiche Kitzrettungsprojekte mit Drohrentechnik. ■

Moderner Tierschutz: Mit Technik Wildtiere vor dem Mähtod bewahren – diese Mission verfolgen zwei engagierte Jäger bereits seit 2016. Der Verein für Deutsche Wachtelhunde hat dafür zwei Drohnen zur Verfügung gestellt, ausgestattet mit Wärmebildkameras. Im Frühjahr 2017 haben die beiden Mitglieder des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg knapp 300 Kitze gerettet. Jährlich sind sie ungefähr 30 Tage für jeweils fünf Stunden auf Wiesen aktiv – ehrenamtlich. Das Projekt stößt in der Öffentlichkeit auf große Begeisterung.



Erfolgreiches Team: Dieter Hampl (links) und Rupprecht Walch



**Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
und Jagdgebrauchshundverband e.V.**
Rupprecht Walch

Jägerhaus 1
86741 Ehingen am Ries

r.walch@oettigen-spielberg.de
www.jghv.de

Natur erfahren mit Malbüchern

i

Sonderpreis

- Wer:** Hegering Emsdetten e.V., Johannes Judith und Bernd Pöppelmann
- Was:** Naturmalbücher für mehr Naturbewusstsein
- Wann:** Jährlich im Frühjahr seit 2000
- Ziel:** Naturverbundenheit und Wissen stärken durch Malbücher und Malkurse in der Natur
- Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche

Nur wer die Natur kennt und versteht, bewahrt sie auch. Aus diesem Grund wirken Johannes Judith und Bernd Pöppelmann vom Hegering Emsdetten mit Naturmalbüchern der zunehmenden Naturentfremdung bei Kindern und Jugendlichen entgegen. Die Idee wurde bereits vor mehr als 30 Jahren geboren: Damals bot der Hegering Emsdetten die ersten Waldspaziergänge für Schulklassen und Kindergartengruppen an.

Im Jahr 1989 führte Bernd Pöppelmann, bekannter Tiermaler, Ornithologe und Falkner, den ersten Natur-Malwettbewerb unter dem Motto „Der Natur auf der Spur“ durch. Aufgrund der positiven Resonanz wurden diese Zeichenkurse wiederholt und letztlich dauerhaft angeboten.



Praxis folgt auf Theorie: Zuerst lernen die Kinder Tiere und Pflanzen aus Büchern kennen, fertigen dann detaillierte Skizzen von Präparaten an. Schließlich zeichnen sie draußen in der Natur.

Mit Malbüchern die Natur vor der eigenen Haustür erfahren: Dahinter steckt die Idee, dass Menschen nur die Natur bewahren, die sie auch kennen. Das Projekt begann mit Zeichenkursen. Daraus sind vier Malbücher entstanden, die unterschiedliche Lebensräume vorstellen. Verkauft werden diese bei Auftritten der Rollenden Waldschule des Hegerings Emsdetten. Mit den Erlösen werden neue Malbücher angeschafft. Jährlich erreicht der Hegering etwa 2.300 Menschen.

Vom Malwettbewerb zum Malbuch

Ergänzend zum Malwettbewerb entstand schließlich die Idee, ein Naturmalbuch über die Region zu entwerfen. Die Passion und das Wissen Pöppelmanns, kombiniert mit den Designfähigkeiten und Möglichkeiten von Johannes Judith, waren Grundlage. Es entstanden vier Malbücher: „Im Moor“, „Vom Moor zur Küste – Zugvögel“, „Tiere im Feld“ und „Tiere im Wald“. Bernd Pöppelmann und die Jägerinnen und Jäger des Hegerings Emsdetten erreichen mit den Malbüchern eine große Zielgruppe und wecken das Interesse an der heimischen Natur.



Die Malbücher machen Lust auf Natur – vor allem bei jungen Menschen.

Die Naturmalbücher sollen das Interesse junger Menschen für Natur, Tiere und Vögel wecken. Die 32-seitigen Bücher begeistern durch Qualität, lebendige Tier- und Vogelabbildungen und die Haptik des Papiers. Der Hegering Emsdetten setzt diese regelmäßig auf Veranstaltungen ein. Jährlich erreichen die Jäger dadurch etwa 2.300 Menschen. Die Erlöse aus dem Verkauf nutzt der Hegering, um weitere Malbücher zu finanzieren. ■



Hegering Emsdetten e.V.
Johannes Judith

Franz-Mülder-Straße 6
48282 Emsdetten

j.judith@judith-design.de
www.kreisjaegerschaft-steinfurt.de

Mit Herz für Kinder und Natur

i

Sonderpreis

Wer: Annette von Karp
Was: Projekt „Nettis Naturkinder“ für Hamburger Kindergärten
Wann: Monatlich seit 2017
Ziel: Naturpädagogik für Kinder
Zielgruppe: Kinder im Kindergartenalter

„Nettis Naturkinder“ ist ein naturpädagogisches Bildungsangebot der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern. Annette „Netti“ von Karp leitet seit Januar 2018 dieses Stiftungsgemeinschaftsprojekt in Hamburg. Als langjährige Jägerin, Waldpädagogin und Hundefreundin gibt sie Kindern tiefe Einblicke in die Schönheit von Wald und Wild. Ihr persönliches Ziel: Naturentfremdung entgegenwirken, getreu dem Motto „Naturerlebnis ist Lebensfreude“. Sie verbringt möglichst viel Zeit mit Kindern draußen in der Natur.



Kinder aus sozial benachteiligten und urbanen Hamburger Stadtteilen lernen spielerisch die heimische Tier- und Pflanzenwelt kennen.





Natur muss gefühlt werden.

Netti unternimmt Ausflüge mit Kindergartenkindern aus sozial benachteiligten und urbanen Stadtteilen zu Wildparks, Forsthöfen oder Landwirten. Schwerpunkt der naturpädagogischen Arbeit: mehr Verständnis für Wald, Wild und nachhaltige Nutzung. Annette von Karp besucht regelmäßig mit ihrem Naturkindermobil ausgewählte Kindertagesstätten. Der Kurs „Jahresuhr“ ist Programm: Einmal pro Monat gibt es ein Jahr lang einen Ausflug – kostenfrei. >

Kinder erleben die Natur mit allen Sinnen. Um Zusammenhänge in der Natur besser zu verstehen und diese begreifbar zu machen, hat die Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern das Projekt „Nettis Naturkinder“ ins Leben gerufen. Vielfältige Projekte im Jahresverlauf von der Osterhasen-Pirsch bis hin zur Weihnachtsbastelei finden regen Zuspruch. Die Kurse sind weit im Voraus ausgebucht.



Die Kinder nehmen den Tag als Geschenk wahr: Keines stört, keines ist gelangweilt.

Jahresuhr: jeden Monat ein Projekt

Die Projekte der Jahresuhr sind vielfältig. Es geht im Frühjahr zur Osterhasen-Pirsch in die Lüneburger Heide oder in den Wald, um Vogelstimmen zu lauschen und ein Vogelhäuschen zu bauen. Manche Projekte kommen bei Kindern besonders gut an. Beispielsweise pflücken sie im Sommer Erdbeeren und Äpfel und machen daraus Marmelade und Apfelmus. Ausgesprochen spannend finden Kinder auch die Kräuter- und Pilzkunde oder das Basteln von Laternen und Weihnachtsschmuck im Winterhalbjahr. Backen, kochen, Fische angeln, Kürbisse ernten: Im Vordergrund steht immer das praktische Erlebnis. Unterstützt wird Annette von Karp dabei von der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern. Diese fördert wildbiologische und forstwissenschaftliche Projekte. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit, um das Verständnis für Wald und Wild und die Akzeptanz der Jägerschaft zu sichern. Das Bildungsangebot wird so gut angenommen, dass alle Kurse Monate im Voraus ausgebucht sind. ■



„Die Natur muss gefühlt werden.“
Der Satz von Alexander von Humboldt ist das Motto der Stiftung.



Es gilt: selbst anpacken, um Schönes und Nützlichendes zu schaffen.

Landesjagdverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Annelie Asche

Auf dem Pfahl 1c
22359 Hamburg

annelie-asche@t-online.de
www.naturkinder-hamburg.de



Weitere Projekte der Jägerschaften

Viele weitere Jägerinnen, Jäger und Jägerschaften haben sich für den Sonderpreis Kommunikation beworben. Auch ohne Preis sind die Projekte Zeugnis einer vielfältigen und kreativen Öffentlichkeitsarbeit.

Aktion Bienenweide

Hegering Edeweicht (Niedersachsen)

Mehr Summen und Brummen in privaten Gärten: Blühstreifen sollen als Lebensgrundlage für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge entstehen. Der Hegering Edeweicht spricht dafür Bürger mit Gärten innerhalb von Ortschaften an und stellt kostenlos Saatgut zur Verfügung. Fotos dokumentieren die blühenden Ergebnisse, der Hegering punktet einmal mehr als Naturschutzverband bei vielen Bürgern. Die Aktion Bienenweide startete 2016 mit etwa 50 Teilnehmern. Sie wächst seither stetig – auch über die Landesgrenzen hinaus. ■

Lisa und Heinz Gerdes aus Bad Zwischenahn sind dem Aufruf gefolgt.



Jagd mit der Kamera

Kreisjägerschaften Rendsburg/Eckernförde und Segeberg (Schleswig-Holstein)

Kein Foto – kein Wildfleisch zum Abendessen. So einfach ist das Konzept der „Fotojagd“. Das Projekt der Kreisjägerschaften Rendsburg/Eckernförde und Segeberg will Interessierten das Jagdgefühl vermitteln. Möglichst realitätsnah, weshalb alle Abläufe wie bei der Jagd mit der Büchse durchgeführt werden – allerdings mit einer Kamera. Viele jagdliche Themen werden in kleinen Seminargruppen besprochen: Ausrüstung, Jagdgesetz, Wildtier- und Waffenkunde, Jagdethik und der Umgang mit der Kamera. Die „Fotojagd“ gibt es seit 2015 und spricht verschiedene Zielgruppen an: etwa Schulklassen oder Führungskräfte. ■

Bleibt der Jagderfolg aus, gibt es kein Foto mit nach Hause – so wie auch die Kühltruhe bei einer „richtigen“ Jagd einmal leer bleiben kann.

Natur erleben mit den „Jagdfüchsen“

Hegering Hemsloh (Niedersachsen)

Natur erleben, Gemeinschaftsgefühl stärken und Spaß haben – das sind die Ziele der „Jagdfüchse“. Der Hegering Hemsloh hat das Projekt initiiert. Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 17 Jahren treffen sich monatlich, um gemeinsam die Natur zu erleben und deren Abläufe zu verstehen.

Die Kinder und Jugendlichen lernen, Pflanzen und Tiere zu bestimmen, und führen Maßnahmen zur Verbesserung von Lebensräumen durch. Dabei lernen sie, ihren Stellenwert im Ökosystem als Nutzer und Schützer zu reflektieren. Im Fokus stehen auch eigene Ideen und das Lernen voneinander. ■

Lernen mit Spaßfaktor ist bei den „Jagdfüchsen“ Programm.



Blick in die Natur – dieses Mal nur für Frauen

Jägerschaft Ammerland e.V. (Niedersachsen)

Jagd ist eine reine Männerdomäne? Die Kreisjägermeisterin und der Vorsitzende der Jägerschaft haben gemeinsam das Jägerinnenprojekt ins Leben gerufen. Die Idee: Jägerinnen laden Frauen ohne jagdliches Vorwissen zum Ansitz ein und diskutieren rund um das Waidwerk.

Das Projekt war bereits im ersten Jahr sehr erfolgreich: 20 Termine waren schon nach drei Tagen ausgebucht; schließlich gab es insgesamt 62 Veranstaltungen. Die Resonanz der Teilnehmerinnen war durchweg positiv. Eine erneute Aktion ist geplant. ■



Der Anteil von Jägerinnen in Deutschland liegt bei sieben Prozent.



Wildbret für den guten Zweck

Jagdverband Müritz e.V. (Mecklenburg-Vorpommern)

Jeden ersten Mittwoch im August stehen eine Gulaschkanone des Hegerings Röbel und ein gebackenes Wildschwein des Hegerings Moltzow auf dem Marktplatz in Waren (Müritz). Seit Jahren nehmen die Jäger an der Aktion „Warener Tafel“ teil, um mit den Erlösen Bedürftige zu unterstützen. Die Presse berichtet regelmäßig.

Das Wildbret ist bei den Besuchern besonders beliebt: 2018 war ein 50 Kilogramm schweres gegrilltes Wildschwein bereits nach 40 Minuten verkauft. Die Veranstalter erzielten einen Gesamterlös von rund 4.000 Euro. ■

Die lange Tafel erstreckt sich über den gesamten Warener Marktplatz.

Jagd in frischem Gewand

Kreisjägersvereinigung Böblingen e.V. (Baden-Württemberg)

Die Kreisjägersvereinigung Böblingen startete mit klarem Ziel: Mitglieder und Jagdinteressierte informieren und zugleich auf Erlebnisreise schicken. Dafür wurde die „Jägerpost“, die es seit 1976 gibt, kreativ und inhaltlich komplett überarbeitet. Das Magazin erscheint nun mit frischen und traditionellen Elementen. Für die neue Ausgabe setzt die Jägerschaft auf Medienvielfalt.

Die Neugestaltung, unterstützt von einer Designerin und einem PR-Team, zieht sich zudem durch alle Medien und Auftritte der Jäger und schafft Wiedererkennung: vom Flyer über Kalender bis zum Wildwurst-Dosenetikett. So werden Verbindungen geschaffen und gemeinsame Projekte ermöglicht. ■

Fachbereiche und Hegeringe haben verschiedene Farben und Icons – so bleibt die Darstellung übersichtlich.

AUSZUG JÄGERPOST



Das bietet der DJV

Für Öffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinne bietet der Dachverband der Jäger ein umfassendes Angebot an Materialien und Möglichkeiten, etwa Pressefotos, Videos, Grafiken, Zahlen und Fakten. Antworten auf Fragen zu aktuellen jagdlichen Themen geben die Frage-und-Antwort-Papiere. Jägerschaften unter dem Dach des DJV können zahlreiche Broschüren kostenfrei oder günstig im DJV-Shop bestellen. Etwa für die Initiative „Lernort Natur“ oder die Kampagne „Wild auf Wild“. Im Internet und in den sozialen Medien bietet der DJV laufend aktuelle Informationen rund um Wild, Jagd und Natur.

Weiterbilden mit dem DJV

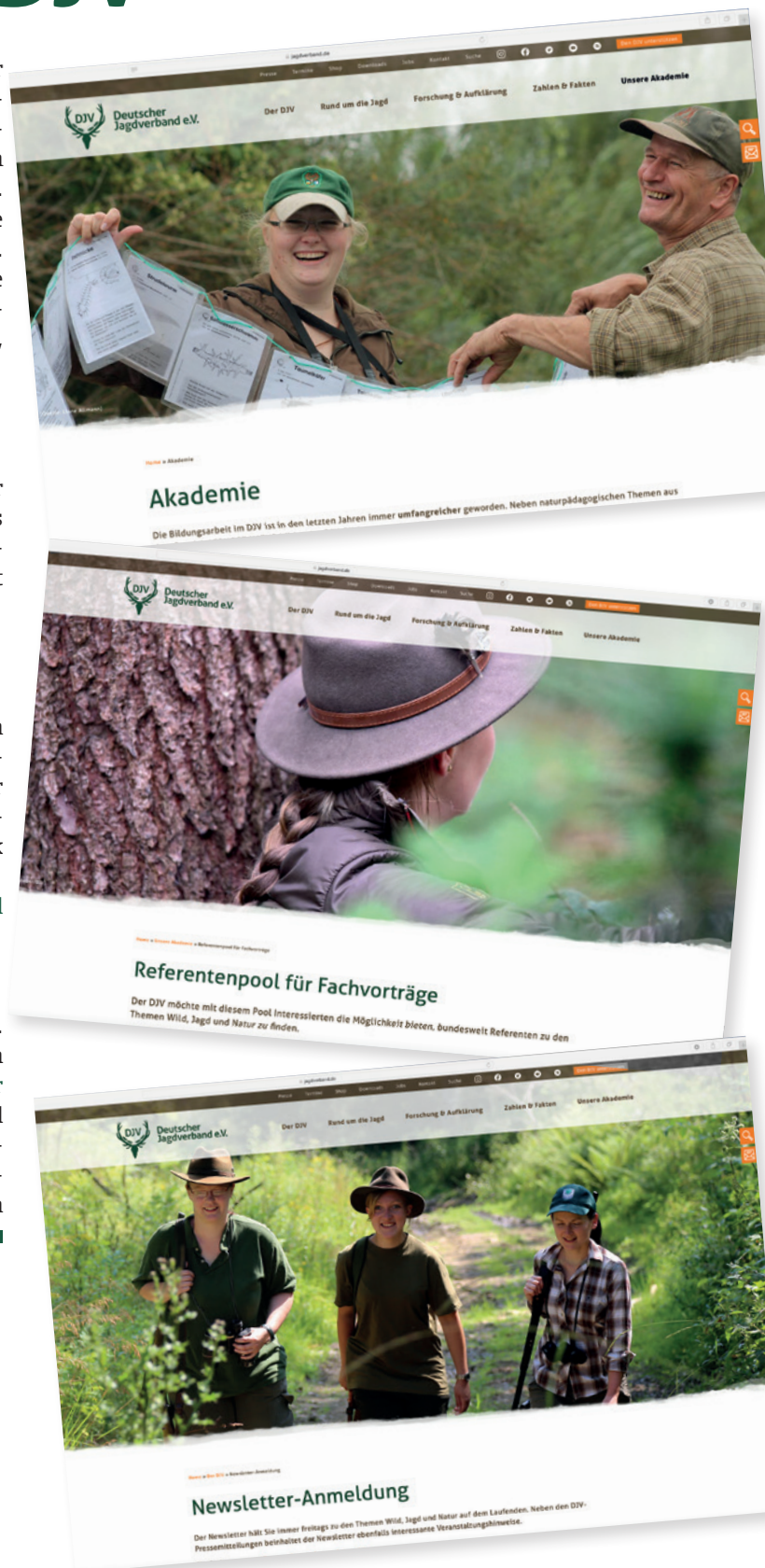
Unter dem Dach der Akademie für Wild, Jagd und Natur (www.jagdverband.de/akademie) bietet der DJV ein breites Spektrum an Fortbildungsmöglichkeiten – etwa in Naturpädagogik oder Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Möglich ist auch die Qualifizierung zum DJV-Naturpädagogen.

Experten finden

In einer Onlinedatenbank, dem Referentenpool, können Interessierte nach ausgewählten Experten für ihre Veranstaltung suchen. Derzeit stehen mehr als 40 Ansprechpartner zur Auswahl. Die Bandbreite der Themen reicht von Land- und Waldbau über Hundewesen bis hin zu Recht, Rhetorik oder Verbandswesen. Zum Referentenpool geht es hier: www.jagdverband.de -> Unsere Akademie -> Referentenpool

Auf dem Laufenden bleiben

Einmal wöchentlich erscheint der digitale DJV-Newsletter. Die Anmeldung erfolgt ganz einfach auf der Startseite von jagdverband.de: www.jagdverband.de -> Der DJV -> Newsletter. Dort finden Interessierte auch viele aktuelle Zahlen und Fakten zu Wild, Jagd und Natur. Vertreten ist der DJV ebenfalls in den sozialen Medien: Auf Twitter, Instagram, Facebook und YouTube gibt es regelmäßig neue Inhalte, die gern geteilt und für die eigene Arbeit genutzt werden können. ■



Die Landesjagdverbände im DJV

Landesjagdverband Baden-Württemberg e. V.

Felix-Dahn-Straße 41
70597 Stuttgart

Tel.: (0711) 26 84 36-0
Fax: (0711) 26 84 36 29
info@landesjagdverband.de
www.landesjagdverband.de



Landesjagdverband Berlin e. V.

Sundgauer Straße 41
14169 Berlin

Tel.: (030) 8 11 65 65
Fax: (030) 8 11 40 22
ljv-berlin@t-online.de
www.ljv-berlin.de



Landesjagdverband Brandenburg e. V.

Saarmunder Straße 35
14552 Michendorf

Tel.: (033205) 21 09-0
Fax: (033205) 21 09 11
info@ljv-brandenburg.de
www.ljv-brandenburg.de



Landesjagdverband Bremen e. V.

Carl-Schurz-Straße 26 a
28209 Bremen

Tel.: (0421) 34 19 40
Fax: (0421) 34 45 64
info@lj-bremen.de
www.ljv-bremen.de



Landesjagd- und Naturschutzverband der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.

Hansastraße 5
20149 Hamburg

Tel.: (040) 44 77 12
Fax: (040) 44 61 03
ljv-hamburg@t-online.de
www.ljv-hamburg.de



Landesjagdverband Hessen e. V.

Am Römerkastell 9
61231 Bad Nauheim

Tel.: (06032) 93 61-0
Fax: (06032) 42 55
info@ljv-hessen.de
www.ljv-hessen.de



Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Forsthof 1
19374 Damm

Tel.: (03871) 63 12-0
Fax: (03871) 63 12 12
info@ljv-mecklenburg-vorpommern.de
www.ljv-mecklenburg-vorpommern.de



Landesjagdverband Niedersachsen e. V.

Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover

Tel.: (0511) 5 30 43-0
Fax: (0511) 55 20 48
info@ljn.de
www.ljn.de



Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Gabelsbergerstraße 2
44141 Dortmund

Tel.: (0231) 2 86 86 00
Fax: (0231) 2 86 86 66
info@ljv-nrw.de
www.ljv-nrw.de



Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V.

Egon-Anheuser-Haus
55457 Gensingen

Tel.: (06727) 89 44-0
Fax: (06727) 89 44 22
info@ljv-rlp.de
www.ljv-rlp.de



Vereinigung der Jäger des Saarlandes

Lachwald 5
66793 Saarwellingen

Tel.: (06838) 86 47 88-0
Fax: (06838) 86 47 88 44
info@saarjaeger.de
www.saarjaeger.de



Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.

Bönnhusener Weg 6
24220 Flintbek

Tel.: (04347) 90 87-0
Fax: (04347) 90 87 20
info@ljbv-sh.de
www.ljbv-sh.de



Landesjagdverband Sachsen e. V.

Hauptstraße 156 a
09603 Großschirma

Tel.: (037328) 12 39 14
Fax: (037328) 12 39 15
info@jagd-sachsen.de
www.ljbv-sachsen.de



Landesjagdverband Thüringen e. V.

Frans-Hals-Straße 6 c
99099 Erfurt

Tel.: (0361) 3 73 19 69
Fax: (0361) 3 45 40 88
info@ljbv-thueringen.de
www.ljbv-thueringen.de



Landesjagdverband Sachsen-Anhalt

Halberstädter Straße 26
39171 Langenweddingen

Tel.: (039205) 4 17 57-0
Fax: (039205) 4 17 57 9
ljbv.sachsen-anhalt@t-online.de
www.ljbv-sachsen-anhalt.de



Kontakt / Impressum



Deutscher Jagdverband e.V.

Vereinigung der deutschen Landesjagdverbände
für den Schutz von Wild, Jagd und Natur

Deutscher Jagdverband (DJV)
Chausseestr. 37
10115 Berlin

Telefon: (030) 2 09 13 94-0
Fax: (030) 2 09 13 94-30
djv@jagdverband.de
www.jagdverband.de

www.jagdverband.de
www.wild-auf-wild.de
www.lernort-natur.de

Der DJV in den sozialen Medien:



Redaktion:
Christina Wandel-Sucker
Torsten Reinwald (V. i. S. d. P.)

Umsetzung:
Ariane Beigi - Grafik & Design

Bildnachweis:

Annette von Karp: S. 32-34; Antpöhler: S. 8; CLa/KJV MGH: S. 9-11; Depka/KJS Köln: S. 15-17;
DJV: Titel, S. 6, 7, 37; Dr. Friedrich Köhler: S. 24-26; Frank Zabel: S. 18, 19;
Günther Hoffmann / Event Nature GmbH: S. 35; Hans Fitje: S. 35; Hegering Hemsloh: S. 35;
Johannes Judith: S. 31; Kapuhs/DJV: Titel, S. 2-5, S. 32; Kitzrettung-Hilfe: S. 22;
KJV Böblingen/Julia Dötting ARTWORX: S. 36; Modellbaukeller Fuchs: S. 23;
Rasso Walch - dljv-jagdmedien: Titel, S. 27-29; Recklinghausen/DJV: S. 2; Robert Lohkamp: S. 36;
Sandra Nowack: S. 12-14; Simone Pöppelmann: S. 30; Tobias Seeburger: S. 20, 21; Ursula Hugo: S. 22, 23;
Volker Koch JV Müritzt: S. 36

Premiumpartner des Deutschen Jagdverbandes:



